

Die Approvisionnement Wiens.

Die Lebensmittelversorgung Wiens.

Die „Korr. Wilhelm“ meldet:

Im Laufe der letzten Tage hatte sich in Wien eine vorübergehende Störung im Verkehr mit einzelnen Approvisionnementartikeln ergeben, gegenüber welcher jedoch die erforderlichen Vorkehrungen zur raschen Abhilfe unverweilt veranlaßt worden sind. Insbesondere wurde Vorkehrung für eine entsprechende Beschickung des Eier- und Gemüsemarktes sowie für eine glattere Abwicklung des Geschäftsverkehrs im Lebensmittelhandel getroffen.

Die gestrigen Detailmärkte.

Bereits in den ersten Morgenstunden war gestern die Käuferbeteiligung in der Großmarkthalle eine äußerst lebhaft und es machte sich speziell für Rind- und Schweinefleisch lebhaft Nachfrage bemerkbar. Besonders rege Kauflust herrschte wie gewöhnlich für Fettstoffe, die gestern im Gewichte von 1750 Kilo, an dem die Gemeinde Wien mit 750 Kilo Schmalz partizipierte, zum Verkaufe gebracht wurden. Der Rest bestand aus Tafelspeck und 100 Kilo Margarine. Bei der wie bisher kontingentierten Abgabe von einem halben Kilo abwärts, konnte der Bedarf ziemlich gedeckt werden.

In Geflügel und Seefischen war das Angebot relativ ausreichend. Seefische dürften heute, wie wir bereits gemeldet haben, sich um 20 Heller per Kilo im Preise ermäßigen. Das von der Gemeinde Wien zugeführte Schmalz, wurde unter Aufsicht der Marktamtorgane an die Parteien abgegeben. In den Kreisen des einkaufenden Publikums hat diese Durchführung eine gewisse Beruhigung, resp. Befriedigung hervorgerufen.

Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf 13 Waggons im Gewichte von 39,2 Tonnen, worunter sich 2 Waggons mit 10,2 Tonnen ausländische Provenienzen befanden. Entsprechend der Preissteigerung auf dem Viehmarkte in St. Marg wurden Kälber um 10 Heller und Schweine um 40 Heller per Kilo erhöht. Kalbsinnereien blieben im Preise unverändert. Man zahlte im Engrosverkehre je nach Qualität böhmisches und mährisches Rindfleisch, hinteres Kr. 7.30 bis 7.80, Kälber Kr. 4.80 bis 4.90, Schweine Kr. 7.20 bis 7.50 per Kilo.

Gemüse und Kartoffeln. Gestern wurden die Gemüsemärkte wesentlich günstiger beschickt und langten sämtliche Sorten in größeren Quantitäten ein. Preise bei äußerst lebhaftem Verkehre anhaltend stationär. Nur Zwiebel hat sich mäßig erhöht, Malver Kr. —.96 bis 1.04 und ausländischer 76 bis 90 Heller per Kilo. Für die österr. landwirtschaftl. Verkaufsgesellschaft langte in die Viktualienhalle, 3. Bezirk, ein Waggon Karfiol und Gurken ein. Ferner 2 Waggons galizische Eier und größere Mengen aus Ungarn, die zu den von der „Miles“ festgesetzten Preisen verkauft wurden. Zufuhr in Kartoffeln fortgesetzt im Zunehmen. Ripsler steigend, 51 bis 54 Heller per Kilo. Absatz in holländischen Kartoffeln mit Rücksicht auf die höheren Preise stöckend.

Zur Fettnot.

Der Magistrat hat in den letzten Tagen davon Kenntnis erlangt, daß in einem größeren Selchereibetriebe vor längerer Zeit 1700 Kilo Schweineschmalz beschlagnahmt worden waren. Dieses Schmalz wurde nunmehr für die Versorgung der Bevölkerung Wiens angefordert und von der Gemeinde Wien gestern und heute in der Großmarkthalle zum festgesetzten Höchstpreise von Kr. 6.40 für 1 Kilo unter Beschränkung der Abgabe an einen Käufer auf 1 Kilo zum Verkaufe gebracht.

Merkblatt über die Verwendung einheimischer Pflanzen als Gemüse.

Unter obigem Titel hat die Gartenbau-Gesellschaft im Auftrage des Uckerbauministeriums ein kurzes, illustriertes Merkblatt herausgegeben, in dem jene frei wachsenden Pflanzen aufgezählt und beschrieben werden, die sich als Gemüse einwandfrei verwerten lassen. In gedrungenen Form wird alles Wissenswerte über Form, Vorkommen und Zubereitungsart mitgeteilt. Bei der Wichtigkeit, die besonders während der Kriegszeit solchen Pflanzen zukommt, wird auf dieses Merkblatt, das in der Kanzlei der Gartenbau-Gesellschaft unentgeltlich zu haben ist, ganz besonders aufmerksam gemacht.

Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs (Hohö).

Kartoffelabgabe: Eine neue Kartoffelabgabe ist eingetrossen und es erfolgt die Abgabe derselben Freitag den 12. d. von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr auf dem Nordbahnhof, 6. Kohlenhof, 6. Gelseise, Eingangstor Borgartenstraße Nr. 132, gegen Vorweisung der grünen Mitgliedskarte.

Die Fleischkarte.

Berlin, 11. Mai. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Die Beratungen der Berliner Großgemeinde über die Einführung von Fleischkarten sind noch nicht abgeschlossen, doch ist man darüber einig geworden, Familien-Fleischkarten auszugeben, wobei Kinder bis zum sechsten Lebensjahre kein Fleisch und vom 6. bis zum 14. Lebensjahre die Hälfte des Quantum erhalten sollen, das für die Erwachsenen festgesetzt wird. Die Zentraleinkaufsgesellschaft hat sehr große Mengen von Gefrierfleisch, insgesamt 200.000 Zentner, in ihren Kühlhäusern eingelagert. Mit dem Verkauf dieses Fleisches soll im nächsten Monat begonnen werden.

Die Vereinfachung der Berliner Speisekarte.

Berlin, 11. Mai. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Die für heute nach dem Reichsamt des Innern einberufene Besprechung mit den Interessenten wegen Vereinfachung der Speisekarte ist vertagt worden. Die Besprechung soll erst kommenden Dienstag stattfinden.